

P R O T O K O L L

über die am Montag, dem 6. Juli 2009, um 19.00 Uhr im Rathaus - Sitzungssaal, 3. Stock, stattgefundene Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Gänserndorf (öffentliche Sitzung).

Anwesend waren:

Fr. Bgmst. Annemarie Burghardt SPÖ

Die Stadträte:

Josef Daubeck SPÖ
Ing. Ernst Escher SPÖ ab 19,50 Uhr (ab Punkt 14)
Robert Michl SPÖ
Josef Pürschl SPÖ
Christine Beck ÖVP
Rene Lobner ÖVP

Die Gemeinderäte:

Johann Beier SPÖ
Margit Bergauer SPÖ
Kurt Burghardt SPÖ
Kerstin Cap SPÖ
Franz Csucker SPÖ
Ernst Gugler SPÖ
Dr. Gerhard Janda SPÖ
Christine Rohatsch SPÖ
Markus Schönbauer SPÖ
Herbert Schweiger SPÖ
Dipl.Päd. Martin Wechdorn SPÖ
Christian Worlicek SPÖ

Johannes Kruty ÖVP
Margarete Scheidl ÖVP
Renate Stiglitz ÖVP
Rudolf Stöger ÖVP bis 20,20 Uhr (bis Punkt 16)
Ing. Manfred Trost ÖVP
Margit Wilmsen ÖVP

Gerhard Krammer GRÜNE
Ernst Nadler GRÜNE
Volker Weiss GRÜNE

Franz Weindl FPÖ

Entschuldigt abwesend:

Vizebgmst. Robert Pintz SPÖ
Franz Irlvek SPÖ

Michael Tkadlec
Robert Reissig

SPÖ
ÖVP

Schriftführer:

Stadtdirektor Anton Wildmann

Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Tagesordnung lautet:

- - - Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -

Berichterstatter: Bürgermeisterin Annemarie Burghardt

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2009
2. Änderung des Dienstpostenplanes 2009
3. Stellungnahme zum Prüfbericht vom 14. Mai 2009
4. OMV – Zusatzvereinbarung zum Optionsvertrag

Berichterstatter: Vizebgmst. Robert Pintz

5. Erweiterung Volksschule mit Integration ASO – Vergabe von Leistungen
6. Volksschule – Genehmigung Mietvertrag Buffet
7. Volksschule Turnsaal „NEU“ – Miete ab September 2009
8. Gänserndorfer Kulturherbst 2009
9. Befreiung der Kulturhausmiete – Benefizveranstaltung am 19. September 2009

Berichterstatter: StR. Ing. Ernst Escher

10. Subventionen

Berichterstatter: StR. Josef Daubeck

11. Winterdienst – Maschinenring, Vertragszusatz
12. Schlägerung von Bäumen
13. Umbenennung Dr.-Wilhelm-Exner-Platz in Volksbank-Platz
14. Umfahrung Gänserndorf Stadt und Gänserndorf Süd
15. Straßenbeleuchtung – Ankauf von Leuchten und Masten
16. Ankauf eines Verkehrserfassungsgerätes

Berichterstatter: StR. Josef Pürschl

17. Vergabe Gemeindewohnungen und Genehmigung Mietverträge
18. Diverse Kindergärten – Adaptierung Wickelbereich für 2,5 jährige Kinder
19. Bärenkindergarten – Ankauf Außentische und Bänke
20. Berichtigung Punkt 16 des Gemeinderatsprotokolls vom 5. Mai 2009

Berichterstatter: StR. Robert Michl

21. 30 Jahre Hallenbad – Tag der offenen Tür am Sonntag, 23. August 2009

22. Stadthalle – Tarife, Änderung Reinigungspauschale

- - - N i c h t Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -

23. Betriebsgrundstücke – Verzicht auf Kaufoptionen

24. Personalangelegenheiten

25. Förderung Alternativer Energiequellen

26. Schuldenregulierungsverfahren

27. Hallenbad Restaurant U-Boot - Pacht

Gegen die Tagesordnung wird kein Einwand erhoben.

Punkt 1: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt berichtet, dass gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2009 während der Auflagefrist keine Einwendungen vorgebracht wurden. Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass das Protokoll vom 5. Mai 2009 genehmigt werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 2: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Dienstpostenplan für 2009 wie folgt geändert werden soll:

- unter der lfd. Nr. 12, VA-Ansatz 023000, Meldeamt, soll der Dienstzweig von 71 auf 56 (Gehobener Verwaltungsdienst) und die Vertragsbediensteten Entlohnungsgruppe von 5 auf 6 geändert werden

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Wildmann

Punkt 3: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt berichtet, dass am 14. Mai 2009 eine angesagte Prüfungsausschusssitzung (Beilage 1) stattgefunden hat. Gibt bekannt, dass ihre Stellungnahme und die Stellungnahme des Kassenverwalters zu dem Prüfungsausschussbericht vorliegt und dem Akt beigelegt wurde.

Wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Bearbeiter: Wildmann

Punkt 4: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass vorliegende Zusatzvereinbarungen genehmigt werden sollen.

Durch geringfügige Abänderungen der Trasse für die Verlegung der Gasleitung durch die OMV ist es erforderlich eine Zusatzvereinbarung durch den Gemeinderat zu fertigen. Aus beiliegenden Trassenplänen sind die betroffenen Grundstücke ersichtlich.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Gindl

Punkt 5: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass folgende Leistungen, betreffend „Erweiterung Volksschule mit Integration Sonderschule“, aufgrund des Vergabevorschlags von Architekt DI. Werner Zita vergeben werden sollen:

- | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------|
| - Außenspielgeräte: Fa. Obra Design | € | 16.442,95 inkl. USt. |
| - Gartenhütte: Fa. Baumax | € | 809,10 inkl. USt. |

Weiters möchte der Gemeinderat folgende Leistungen, aufgrund des Vergabevorschlags von Architekt DI. Werner Zita zur Kenntnis nehmen:

- | | | |
|---------------------------------|---|----------------------|
| - Gartengestaltung: Fa. Huber | € | 11.574,60 inkl. USt. |
| - Bewässerungsanlage: Fa. Huber | € | 7.356,00 inkl. USt. |

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 6: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass vorliegender Mietvertrag mit Frau Christa Knott, Lange Gasse 12/10, 2230 Gänserndorf, betr. des Buffetbetriebes im Erdgeschoss der Volksschule Gänserndorf genehmigt werden soll.

Herr Stadtrat Rene Lobner stellt die Frage, warum die Verpachtung des Buffets nicht ausgeschrieben wurde. Weiss, dass Deutsch-Wagram das Schulbuffet ausgeschrieben hat. Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt verliest daraufhin das Ausschussprotokoll, in welchem dieser Antrag behandelt wurde. Im Ausschuss wurde keine diesbezügliche Anfrage gestellt. Außerdem hat Frau Knott auch das Schulbuffet in der Hauptschule und in der Sonderschule. Ihrer Meinung nach betreibt Frau Knott auch schon jetzt das Schulbuffet in der Volksschule.

Frau Stadtrat Christine Beck teilt mit, dass dem Ausschuss nicht mitgeteilt wurde, dass Frau Knott bereits jetzt das Schulbuffet betreibt. Demnach hätte sie bereits jetzt einen Vertrag haben müssen. Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass Frau Knott nicht das Recht hat, in allen Schulen das Schulbuffet zu betreiben.

Herr GR. Franz Csucker ist der Ansicht, dass diese Thematik im Ausschuss diskutiert hätte werden müssen. Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass hier ein Versäumnis vorliegt, wenn Frau Knott bis jetzt das Schulbuffet betrieben hat und noch keinen Vertrag hatte. Herr GR. Volker Weiss ist der Meinung, dass dieser Antrag wieder an den zuständigen Ausschuss zurück verwiesen werden sollte. Hierauf teilt Herr GR. Franz Csucker mit, dass man dann wochenlang kein Schulbuffet in der Volksschule hätte und das bei den Eltern sicher nicht gut ankommen würde.

Herr Stadtrat Robert Michl fragt, wie lange der Mietvertrag abgeschlossen werden soll. Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt teilt mit, dass der Vertrag auf zehn Jahre abgeschlossen werden soll. Daraufhin schlägt Herr Stadtrat Robert Michl vor, dass man den Vertrag nur auf ein Jahr abschließen sollte und dann im Laufe dieses Jahres eine Ausschreibung über die Vergabe des Buffets machen sollte. Frau Stadtrat Christine Beck ist der Ansicht, dass man dann mindestens drei Angebote einholen sollte.

Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt stellt daraufhin den Antrag, dass der vorliegende Mietvertrag mit einer Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 7: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der neue Volksschulturnsaal zu gleichen Kosten (8,00 Euro) wie der bestehende Turnsaal vermietet werden soll.

Herr GR. Rudolf Stöger findet die Preisanpassung für gut. Dieser Preis ist für die Vereine sicher erschwinglich. Man sollte jedoch auch die anderen Säle, welche der Gemeinde gehören, auf dieses Preisniveau anpassen. Wenn man dies auf die m² umlegt, würde dies bei der Stadthalle für einen Teilsaal € 15,-- ausmachen.

Herr Stadtrat Robert Michl stellt fest, dass es sich hier um den Unterschied handelt, dass die Schule den Turnsaal zur Verfügung stellt, die Stadthalle wird privatwirtschaftlich geführt und sollte daher kostendeckend sein. Nimmt an, dass Herr GR. Rudolf Stöger den Voranschlag kennt und daher weiss, wie die Einnahmenseite bei der Stadthalle aussieht.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt den Antrag, dass die Tarife bei allen Sälen, welche von der Stadtgemeinde Gänserndorf vermietet werden, analog zu dem Tarif des Volksschulturnsaales im Vergleich zum m²-Preis angepasst werden sollen.

Herr GR. Volker Weiss ist der Ansicht, dass man dann die Subvention der Vereine gegenrechnen sollte. Herr Stadtrat Robert Michl stellt zu diesem Antrag fest, dass man dann auch die Tarife für die Schulen, welche die Stadthalle benützen, anpassen müsste. Dies würde dann einen noch höheren Abgang bedeuten.

Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt teilt mit, dass seitens des Kontrollamtes der NÖ. Landesregierung im Prüfbericht festgestellt wurde, dass die Stadtgemeinde Gänserndorf bei der Vergabe der Subventionen sehr großzügig ist.

Der Antrag des Herrn GR. Rudolf Stöger wird mit 8 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Rene Lobner, GR. Margarete Scheidl, GR. Margit Wilmsen, GR. Renate Stiglitz, GR. Rudolf Stöger, GR. Ing. Manfred Trost, GR. Johannes Kruty) gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Bielik

Punkt 8: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass für den Kulturherbst 2009 Ausgaben in der Gesamthöhe von

€ 2.800,--

für Veranstaltungen (lt. Beilage) genehmigt werden sollen.

Rückflüsse aus Veräußerungen, Verkäufen und freien Spenden sollen dem Kulturbudget zufließen.

Kulturherbst 2009

Tag/Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Kosten €
So, 14.6.2009	10.00-17.00 Uhr	Sonderpostamt Philatelie	Kulturhaus	300,--
Mi, 09.09.2009	18.00 Uhr	„Enthüllung Piefke Denkmal“ von Christoph Theiler	Kulturhaus Bahnstraße	1.000,--
Sa, 19.09.2009	14.00 Uhr	Kürbisfest	Altes Feuerwehrhaus	300,--
Sa, 26.09.2009	14.00 Uhr	Kürbisfest	Arbeiterheim GF-Süd	300,--
Di, 20.10.2009	19.00 Uhr	„Österreich liest, Treffpunkt Bibliothek“ (19.10.-25.10.2009) von Slupetzky (Lesung: Lemmings Zorn!)	Stadtbibliothek	200,--
Fr, 06.11.2009	19.00 Uhr	Weinloben 2009	Stadthalle	
Di, 10.11.2009	19.00 Uhr	Lesung und Vernissage von Friedrich Scheck (Landschaften & Portraits – auf Papier und Leinwand)	Stadtbibliothek	200,--
		Bewerbung, Bewirtung der Künstler, AKM, sonstige Kosten		500,--
		Summe:		2.800,--

Herr GR. Volker Weiss ersucht die Frau Bürgermeister, dass nach Abschluss des Kulturherbstes ein Bericht über das Ergebnis dem Gemeinderat vorgelegt werden soll. Frau Bürgermeister Annemarie Burghardt wird dies veranlassen.

Herr Stadtrat Rene Lobner stellt fest, dass der finanzielle Rahmen für den Kulturherbst sehr gering ist. Außerdem muss man noch bedenken, dass für eine Veranstaltung, nämlich „Enthüllung Piefke Denkmal“, vom Budget für den Kulturherbst alleine € 1.000,-- vorgesehen sind. Stellt die Frage, für was diese € 1.000,-- verwendet werden. Herr GR. Franz Csucker teilt mit, dass dieser Betrag für die Bewirtung der Ehrengäste bzw. der Musik vorgesehen ist.

Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass das Kulturbudget ein Armutszeugnis für die Stadt Gänserndorf darstellt. Es sollte ein viel höherer Betrag für Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Herr GR. Franz Csucker gibt hierzu bekannt, dass im Voranschlag

nicht nur für den Kulturherbst Budgetmittel zur Verfügung gestellt werden. Es werden ja auch Mittel für den Kulturfrühling, für Veranstaltungen im Sommer usw. zur Verfügung gestellt. Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass man in Zukunft trotzdem mehr Mittel zur Verfügung stellen sollte. Herr Stadtrat Robert Michl stellt fest, dass die Gemeinde im Jahr noch zusätzlich ca. € 40.000,- für Kulturvereine zur Verfügung stellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Schönbauer

Punkt 9: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass dem Verein Helfen in Not Österreich aufgrund des Ansuchens vom 11.6.2009 die Mieten für die benötigten Kulturhausräumlichkeiten inkl. Areal Kulturhausgarten und Bühne für das Konzert (Benefizveranstaltung) am 19.9.2009 um 20.00 Uhr zur Gänze erlassen werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Schönbauer

Punkt 10: Die Bürgermeisterin Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass dem SV-OMV Gymnastics auf Grund des Ansuchens vom 02. März 2009 eine Subvention in Form eines 50 %-igen Nachlasses für die Benützung der Stadthalle für die Abhaltung der Österr. Mannschaftsstaatsmeisterschaften am 02.05.2009 und eine Subvention in Form eines 40 %-igen Nachlasses für die Benützung der Stadthalle für die Abhaltung der der NÖ-Landesmeisterschaften im Kunstturnen am 03.05.2009 gewährt werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Wildmann

Punkt 11: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass vorliegender Zusatz vom 13.5.2009 zum bestehenden Grundvertrag vom 30.10.2000 mit dem Maschinenring betr. des Winterdienstes genehmigt werden soll.

Der Vertragszusatz ist aufgrund der Bereitstellung eines zusätzlichen Selbstladestreuers erforderlich.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 12: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass nachfolgende Bäume geschlägert werden sollen, und zwar

Empfehlung Umweltausschuss vom 2.6.09 (siehe auch Pläne)

- Augasse/Obere Kellergasse, 1 Nuss
- Weikendorfer Straße 40/44, 1 Linde
- Weikendorfer Straße 56, 1 Linde
- Wiener Straße 13, 1 Linde

- Siebenbrunner Straße 12, 1 Zierkirsche

Aufgrund Empfehlung Arbeitsgruppe Baum vom 9.6.2009 im Zuge Erstellung Baumkataster (siehe Beilage)

- Dr. W. Exner Platz , 2 Crataegus Nr. 5 u. 6
- Hauptstraße, 1 Linde Nr. 39
- Kreuzgasse, 2 Linden Nr. 10 u. 46
- Schubertstraße, 1 Linde Nr. 39
- Spechtweg, 1 Kugelrobinie Nr. 1
- Eulenweg, 1 Kugelhorn Nr. 1 u. 1 Spitzhorn Nr. 3

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 13: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass aufgrund des Ansuchens der Volksbank Marchfeld vom 7. Mai 2009 (siehe Beilage) den nördlichen Teil des „Dr.-Wilhelm-Exner-Platz“ in „**Volksbank-Platz**“ umbenennen sowie vorliegende Vereinbarung mit der Volksbank Marchfeld betreffend Umgestaltung und weitere Pflege des Kreisverkehrs beschlossen werden soll.

Herr GR. Franz Weindl stellt fest, dass er sich bereits im Ausschuss kritisch gegen diese Umbenennung geäußert hat. Dr. Wilhelm Exner war ein großer Sohn der Stadtgemeinde Gänserndorf. Er war unter anderem Begründer vom Technischen Gewerbemuseum und außerdem wurde ihm auch 1930 die Ehrenbürgerschaft von Gänserndorf verliehen. Er wird daher gegen den Antrag stimmen.

Herr Stadtrat Rene Lobner stellt die Frage, wer die Kosten für die Umgestaltung und die Pflege trägt. Herr Stadtrat Josef Daubeck gibt hierzu bekannt, dass die Kosten die Marchfelder Volksbank übernimmt. Hat bereits einen Entwurf von Herrn Bauch gesehen, wie die Umgestaltung des Kreisverkehrs aussehen könnte. Es wird auf jeden Fall der Ausschuss mit diesem Thema befasst und es werden die Einreichunterlagen sicher dem Verkehrssachverständigen zur Überprüfung vorgelegt.

Herr Stadtrat Rene Lobner stellt die Frage, ob die Gemeinde einen Einfluss auf die Ausgestaltung des Kreisverkehrs hat. Herr Stadtrat Josef Daubeck erklärt hierzu, dass die Einreichunterlagen im Ausschuss beraten werden und erst dann nach positiver Beurteilung des Ausschusses die Ausgestaltung begonnen werden darf.

Frau Stadtrat Christine Beck gibt bekannt, dass sie auch den Vorentwurf des Herrn Bauch gesehen hat. War ursprünglich vehement gegen die Umbenennung des Platzes. Speziell auch darum, weil die Stadtgemeinde Gänserndorf im Jahr 1999 das Dr. Wilhelm Exner Buch mit S 105.000,- subventioniert hat. Ihrer Meinung nach wäre die Umbenennung eine Missachtung der Person. Hat jedoch nach Besichtigung des Entwurfes über die Ausgestaltung des Kreisverkehrs ihre Meinung geändert und findet dass diese Ausgestaltung künstlerisch als hohe Bereicherung anzusehen ist.

Herr GR. Gerhard Krammer stellt fest, dass in der Vereinbarung angeführt ist, dass für die laufenden Erhaltungsarbeiten die Volksbank aufkommt und dass für die Pflege die Stadtgemeinde Gänserndorf aufkommen muss. Herr Stadtrat Josef Daubeck gibt hierzu

bekannt, dass darauf geachtet wird, dass auf Grund der Ausgestaltung so wenig wie nur möglich Arbeit für die Stadtgemeinde Gänserndorf anfällt.

Herr GR. Rudolf Stöger wird für diesen Antrag stimmen. Man sollte jedoch unbedingt darauf achten, dass bei der Einfahrt in die Bahnstraße das Parken nicht erlaubt ist.

Der Antrag wird mit 27 Stimmen gegen eine Stimme (Gegenstimme, FPÖ – GR. Franz Weindl) angenommen.

Bearbeiter: Gindl

Punkt 14: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die im Besitz der Gemeinde befindlichen Grundstücke, welche laut dem vorliegenden Plan – Beilage 2 - (gemäß der Planausstellung vom 15. Juni) für die Umfahrungsstraßen von Gänserndorf-Stadt und –Süd benötigt werden, an die NÖ. Landesregierung zum Zwecke der Errichtung dieser Umfahrungsstraßen abgetreten werden sollen.

Die weiteren Details wie die Errichtung eines Radweges von Stadt nach Süd sowie die Umwandlung eines Teiles der L9 in Gänserndorf-Süd in eine Gemeindestraße sollen in zusätzlichen Gesprächen mit dem Straßendienst der NÖ. Landesregierung festgelegt werden.

Herr Stadtrat Josef Daubeck verliert in weiterer Folge das Scheiben vom 26. Juni 2009 des Amtes der NÖ. Landesregierung (Beilage 3).

Herr GR. Franz Weindl stellt hierzu fest, dass das Schreiben nicht anrainerfreundlich verfasst ist bzw. dass die Stellungnahme des Amtes der NÖ. Landesregierung nicht anrainerfreundlich ist. Ist der Ansicht, dass die Variante B1 bzw. B2 bevorzugt werden sollte und dass die vorgeschlagene Variante A2 ein verkehrspolitischer Fehler ist. Diese Variante ist auch gegen die Bevölkerung.

Herr GR. Rudolf Stöger ist der Ansicht, dass die geplante S8 eine sehr wichtige Straße ist. Der Gemeinderat wurde bezüglich zur Anbindung an die S8 erst seit Jänner 2009 informiert. Die ÖVP hat daraufhin eine Information und eine Befragung der Bevölkerung gefordert. Seitens der Stadtgemeinde Gänserndorf wurde diese Befragung nicht durchgeführt. Die ÖVP hat daraufhin ihrerseits eine Befragung durchgeführt. Bei dieser Befragung sind insgesamt 193 Fragebögen zurückgekommen, wobei zu bemerken ist, dass nur jene Fragebögen berücksichtigt wurden, bei denen sich die Personen namentlich deklariert haben. Es haben sehr viele Gänserndorf-Süd Bewohner ihren Fragebogen abgegeben, aber es waren auch sehr viele Bewohner aus Gänserndorf Stadt, welche an dieser Umfrage mitgemacht haben. Bei dieser Befragung ist ganz klar eine Trasse herausgekommen, nämlich die Trasse B2.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt daher folgenden Gegenantrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen, dass die im Besitz der Gemeinde befindlichen Grundstücke, welche laut den Plänen des Amtes der NÖ. Landesregierung, Abteilung Straßendienst, für die Zubringer Variante B2 (das ist die vom Siedlungsgebiet am weitesten entfernte Variante) und die Gänserndorf-Stadt Umfahrungsvariante A benötigt werden, an die NÖ. Landesregierung zum Zweck der Errichtung dieser Umfahrungsstraßen abgetreten werden.

Jene Grundstücke, die sich nicht im Eigentum der Gemeinde befinden, aber für die angeführten Varianten benötigt werden, sollen von der Stadtgemeinde Gänserndorf erworben werden und dann abgetreten werden.

Die weiteren Details, wie die Errichtung eines Radweges von Stadt nach Süd, sowie die Umwandlung der L9 in Gänserndorf Süd in eine Gemeindestraße, sowie ein Konzept für die Einschränkung des Durchzugsverkehrs auf der B8 im Bereich Stadtgebiet Gänserndorf sowie auf der Neusiedlerstraße im Ortsgebiet Gänserndorf Süd, mit allen möglichen Zwischenverbindungen, soll in zusätzlichen Verhandlungen und Gesprächen mit dem Straßendienst der NÖ. Landesregierung festgelegt werden.

Herr GR. Volker Weiss bedankt sich für die „eindrucksvolle“ Wortmeldung des Herrn GR. Rudolf Stöger. GR. Volker Weiss stellt die Behauptung von GR. Rudolf Stöger dahingehend richtig, als das das Gremium des Gemeinderates beschlossen hatte, die Bevölkerung erst dann zu informieren, wenn etwas „Griffiges“ da sei. GR. Volker Weiss stellt die „grundsätzliche“ Zustimmung zur Grundabgabe für den „Zubringer“ – unabhängig zu – gleich welcher Variante – dieses Antrages in Frage. Die Stellung der GRÜNEN zur S8 sei negativ, da er der Meinung ist, dass diese Straße für den Osten errichtet wird. Wird gegen den Antrag des Herrn Stadtrat Josef Daubeck stimmen. Stellt fest, dass es erst dann zu Nachbesserungen des Lärmschutzwalles kommen wird, wenn man merkt, dass er nicht ausreicht.

Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt die Frage, wer die Verantwortung übernimmt, wenn keine Anbindungsstraße zu S8 errichtet wird. Die ASFINAG hat eine gemeinsame Beurteilung der S8 und der L9 durchgeführt. Wenn keine neue Anbindung zur S8 errichtet wird, wird der gesamte Verkehr über die jetzige L9 zur S8 geführt. Dann wäre das ganze Projekt in Frage gestellt.

Herr Stadtrat Rene Lobner stellt fest, dass es sich die ÖVP nicht einfach gemacht hat. Die ÖVP wollte wissen, was die Bevölkerung denkt und will. Es muss eine nachhaltige Entscheidung für Gänserndorf getroffen werden. Das NATURA2000 Gebiet betrifft eigentlich alle vier Varianten. Die eine Variante weniger und die andere Variante mehr. Es sollte auf jeden Fall der Mensch vor dem Tier gelten. Seiner Meinung nach wäre die Variante B2 die beste. Die Grundabtretungen sind Aufgabe der Stadtgemeinde Gänserndorf. Es hätte viel früher reagiert werden müssen und es hätten schon viel früher Optionen auf die anzukaufenden Grundstücke abgeschlossen werden müssen. Es wird auch möglich sein, dass Grundstücke auf Weikendorfer Gemeindegebiet angekauft werden. Seines Wissens nach hat es ein Abkommen zwischen dem Weikendorfer Bürgermeister, Herrn Ing. Johann Zimmermann, und dem damaligen Bürgermeister der Stadtgemeinde Gänserndorf, Herrn Johann Karl, bezüglich der Führung des Zubringers über Weikendorfer Grund gegeben. Der Gemeinderat wurde erst im Jänner 2009 informiert. Glaubt auch nicht, dass der komplette Verkehr über die L9 geführt werden würde.

Herr Stadtrat Robert Michl stellt hierzu fest, dass es möglicherweise ein Abkommen zwischen den Bürgermeistern gegeben hat, die Stadtgemeinde Gänserndorf muss aber die Gründe von Privatpersonen erwerben – ob sich die dann an das Abkommen der Bürgermeister halten ist fraglich. Wer übernimmt die Verantwortung, wenn die Variante B2 auf Grund NATURA2000 nicht möglich ist.

Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass das Risiko nicht so hoch ist. Man sollte sich nachhaltig für Gänserndorf entscheiden und er ist auch der Meinung, dass es möglich sein wird, die Variante B2 durchzuführen.

Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt fest, dass die Variante B2 keine Garantie hat. Bei der Variante A2 liegt ein Schriftstück vom Amt der NÖ. Landesregierung vor. Außerdem wird zugesichert, dass die Grenzwerte eingehalten werden. Sollte sich die Gemeinde für die Variante B2 entscheiden und diese Variante ist dann nicht möglich, wer übernimmt dann die Verantwortung.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt fest, dass die Grenzwerte bei allen vier Varianten eingehalten werden müssen. Und es müssen bei allen Varianten die Grundstücke seitens der Stadtgemeinde Gänserndorf zur Verfügung gestellt werden. Es werden auch alle vier Varianten von NATURA2000 durchschnitten. Stellt fest, dass die Stadtgemeinde Gänserndorf es verabsäumt hat, Kaufoptionen abzuschließen.

Herr Stadtrat Josef Daubeck teilt mit, dass er einmal bei einem Gespräch mit Bürgermeister Zimmermann und dem Ortsvorsteher von Stripfing dabei war. Hier wurde klar mitgeteilt, dass Weikendorf bezüglich der Grundankäufe nichts macht und dass das Sache der Stadtgemeinde Gänserndorf ist. Es sollte ein Gutachten eingeholt werden, welches erläutert, warum die anderen drei Varianten A1, B1 und B2 nicht gehen.

Herr GR. Volker Weiss stellt sich die Frage, warum diese drei Varianten nicht gehen sollten. Kann sich nicht vorstellen, dass vier Varianten ausgearbeitet werden, wo im Vorhinein klar ist, dass nur eine möglich ist.

Herr Stadtrat Robert Michl ist der Ansicht, dass man die Wahrscheinlichkeit der Errichtung der Anbindung zur S8 feststellen muss. Jeder EU-Bürger hat das Recht Beschwerde gegen dieses Projekt beim Europäischen Gerichtshof einzubringen. Je mehr die Anbindungsstraße NATURA2000 betrifft, je mehr Bürger könnten diese Möglichkeit nutzen. Und der Europäische Gerichtshof müsste dann diesen Beschwerden statt geben und das Projekt wäre möglicherweise gestorben.

Herr GR. Rudolf Stöger gibt Herrn Stadtrat Robert Michl grundsätzlich Recht. Dieses Prozedere ist aber bei allen vier Varianten gleich.

Herr GR. Franz Csucker gibt bekannt, dass sich die SPÖ-Fraktion eingehend mit diesem Thema befasst hat und zu dem Entschluss gekommen ist, sich für die Variante A2 zu entscheiden.

Herr GR. Franz Weindl stellt nochmals fest, dass diese Variante nicht anrainerfreundlich ist. Herr GR. Gerhard Krammer ist der Meinung, dass die S8 noch keine „gemähte Wiese“ ist.

Der Antrag des Herrn GR. Rudolf Stöger wird mit 8 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Rene Lobner, GR. Margarete Scheidl, GR. Margit Wilmsen, GR. Renate Stiglitz, GR. Rudolf Stöger, GR. Ing. Manfred Trost, GR. Johannes Kruty) gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Herrn Stadtrat Josef Daubeck wird mit 17 Stimmen gegen 12 Stimmen (Gegenstimme ÖVP - StR. Christine Beck, StR. Rene Lobner, GR. Margarete Scheidl, GR. Margit Wilmsen, GR. Renate Stiglitz, GR. Rudolf Stöger, GR. Ing. Manfred Trost, GR. Johannes Kruty – GRÜNE – GR. Volker Weiss, GR. Ernst Nadler, GR. Gerhard Krammer – FPÖ – GR. Franz Weindl) angenommen.

Bearbeiter: Gindl

Punkt 15: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass für die Straßenbeleuchtung bei der Firma Philips 20 Garnituren Rondolux-Leuchten (inkl. Masten) und 5 Garnituren Kofferleuchten 70/100 Nr. 2 (inkl. Masten) zu Kosten von gesamt €15.376,80 inkl. USt. lt. Anbot vom 16.06.2009 angekauft werden sollen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 16: Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass nach Anboteinholung ein Verkehrserfassungsgerät zu Kosten in der Höhe von €2.663,64 inkl. Ust. lt. Anbot vom 18.6.2009 bei der Fa. Sierzega angekauft werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Gindl

Punkt 17: Herr Stadtrat Josef Pürschl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass an

a) **NEUMEISTER Manfred** die Gemeindewohnung **Ziegelofengasse 3/14** (vorm. Hallach Patrick) in der Größe von 36,32 m², bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Vorraum und WC zu einem monatlichen Mietzins von € 2,31/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes (Kat. B mit Indexsicherung) **ab Rückgabe der Wohnung (31.7.2009)**,

b) **OPRESNIK Ivan** die Gemeindewohnung **Wiener Straße 88/E/2** (vorm. Lehner Margarete) in der Größe von 35,28 m², bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Vorraum und WC zu einem monatlichen Mietzins von €2,31/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes (Kat. B mit Indexsicherung) **ab Rückgabe der Wohnung** vermietet

c) **LEHNER Margarete** die Gemeindewohnung **Grillparzergasse 2/11** (vorm. Graf Herta) in der Größe von 55,51 m², bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Bad, Vorraum und WC zu einem monatlichen Mietzins von € 2,31/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes (Kat. B mit Indexsicherung) **ab Rückgabe der Wohnung** und

d) **DUSCHEK Elfriede** die Gemeindewohnung **Grillparzergasse 2/13** (vorm. Zauner Sylvia) in der Größe von 33,60 m², bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Vorraum und WC zu einem monatlichen Mietzins von € 2,31/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes (Kat. B mit Indexsicherung) **ab Rückgabe der Wohnung** vermietet werden soll.

Weiters möge der Wohnungstausch im Wohnblock Villagasse 13 mit nachstehenden Wohnungen beschlossen werden.

1) Familie **Sabine und Thomas LANG** die Gemeindewohnung **Villagasse 13/1/3/12** (vorm. Touil Anette) in der Größe von 102,45 m², bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Vorraum, AR, Bad und WC zu einem monatlichen Mietzins von € 3,0059/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen der WBF **ab Übergabe** und

2) Frau **Anette TOUIL** die Gemeindewohnung **Villagasse 13/1/3/4** (vorm. Sabine u. Thomas LANG) in der Größe von 64,06 m², bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Vorraum, AR, Bad und WC zu einem monatlichen Mietzins von €3,0059/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen der WBF **ab Übergabe**.

Die Mietverträge betreffend Vermietung der beiden oben angeführten Wohnungen werden von der Wohnungsgenossenschaft St. Pölten (Hausverwaltung der Gemeindewohnhäuser seit 1.1.2008) ausgestellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 18: Herr Stadtrat Josef Pürschl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass für die Adaptierung für einen Wickelbereich für 2,5 jährige Kinder in den angeführten Kindergärten nachfolgende Leistungen vergeben werden sollen (alle Kosten exkl. USt.):

Sonnenblumenkindergarten, gesamt €2.985,73

- Sanitärinstallation, Fa. Legerer	€ 515,65
- Wickeltisch usw., Fa. Steiner Möbel	€ 557,70
- Hochschränke, Tischlerei Hanke	€1.933,33

Regenbogenkindergarten, gesamt €2.220,15

- Sanitärinstallation, Fa. Legerer	€ 515,65
- Wickeltisch usw., Fa. Steiner Möbel	€1.704,50

Heidekindergarten, gesamt €7.443,36

- Sanitärinstallation, Fa. Legerer	€3.549,06
- Trennwände, Fa. Kratschmann	€ 590,--
- Fliesenleger, Fa. Bauer	€1.880,--
- Wickeltisch usw., Fa. Steiner Möbel	€1.424,30

Waldkindergarten, gesamt €3.654,57--

- Sanitärinstallation, Fa. Legerer	€2.675,47
- Wickeltisch usw., Fa. Steiner Möbel	€ 979,10

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 19: Herr Stadtrat Josef Pürschl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass nachträglich den Ankauf von 2 Außentischen und 4 Aussenbänke bei der Firma Gestra für den Bärenkindergarten (Ersatz für alte u. kaputte Außeneinrichtungen) zu Kosten von € 1.116,-- exkl. USt. genehmigt werden soll

Die Zustimmung der Fraktionsführer wurde am 12.5.09 eingeholt.

Die Bedeckung soll über die Haushaltsstelle 1/240700-700000 (Mietzinse Kindergarten Wiener Strasse 7) erfolgen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 20: Betrifft: Berichtigung Punkt 16 des Gemeinderatsprotokolls vom 5. Mai 2009: Punkt 16 soll wie folgt lauten:

Punkt 16: Herr Stadtrat Josef Pürschl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass

1) an **Franz Luksith** die Gemeindewohnung ~~Ziegelofengasse 5/E/4~~ **Ziegelofengasse 5/E/1** (vorm. Jürgen Vojtisek) in der Größe von ~~29,62~~ **43,89** m², bestehend aus ~~12~~ **12** Zimmer, Küche, Bad, Vorraum und WC zu einem monatlichen Mietzins von €2,31/m² + BK + Ust. nach den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes (Kat. B mit Indexsicherung) **ab Übergabe der Wohnung** vermietet u. ein entsprechender Mietvertrag durch die Wohnungsgenossenschaft St. Pölten (Hausverwaltung der Gemeindewohnhäuser seit 1.1.2008) abgeschlossen werden soll (sollte Herr **Franz Luksith** die Wohnung nicht annehmen wird folgende Reihung festgelegt: Opresnik Ivan, Rozumek Sylvia u. Klimes Stefanie).

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 21: Herr Stadtrat Robert Michl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass aufgrund „30 Jahre Hallenbad Gänserndorf“ folgendes beschlossen werden soll:

- Tag der offenen Tür am So. 23.8.2009 im Hallenbad mit freiem Eintritt aller Hallenbad-, Freibad u. Saunabesucher (ausgenommen Solarium)
- Hallenbad und Sauna bis 22.00 Uhr u. Freibad bis 20.00 Uhr geöffnet
- Von 16 bis 20 Uhr Grillfest in Zusammenarbeit mit Stammgästen
- Bereitstellung von max €3.500,-- (Essen, Trinken u. Diverses) für die Veranstaltung
- Veranstaltungskonzept und Plakatvorschlag liegen bei

Herr GR. Franz Weindl findet den veranschlagten Betrag für die Jubiläumsfeier als zu hoch. Er wird daher gegen diesen Antrag stimmen. Herr Stadtrat Rene Lobner ist der Ansicht, dass das Verhältnis der Ausgaben für die Jubiläumsfeier gegenüber der Ausgaben für den Kulturherbst nicht passt. Außerdem ist aus dem Antrag nicht ersichtlich, welche Kosten mit diesen € 3.500,-- abgedeckt werden. Herr Stadtrat Robert Michl erklärt hierzu, dass die € 3.500,-- als Maximalbetrag anzusehen sind. Es ist im Vorhinein nicht absehbar, wie viele Personen diese Jubiläumsfeier besuchen. Weiters ist geplant, dass die Preise für Essen und Trinken den Preisen aus dem Jahr 1979 angepasst werden sollen. Hier muss dann natürlich die Gemeinde den Differenzbetrag bezahlen.

Der Antrag wird mit 27 Stimmen gegen eine Stimme (Gegenstimme, FPÖ – GR. Franz Weindl) angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Punkt 22: Herr Stadtrat Robert Michl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Reinigungspauschale des Tarifblattes der Stadthallenmiete ab 01. September 2009 wie folgt geändert werden soll.

Die Reinigungspauschale soll nach Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen von € 220,-- auf € 125,-- zuzügl. MwSt, sowie nach Ball-Veranstaltungen, sowie bei erhöhter Verschmutzung von € 440,-- auf € 430,-- zuzügl. MwSt., vermindert werden. Die Sonderreinigung bei erhöhter Verschmutzung soll entfallen.

Herr GR. Volker Weiss stellt fest, dass in einem vorangegangenen Tagesordnungspunkt von Herrn Stadtrat Robert Michl festgestellt wurde, dass die Stadthalle wirtschaftlich geführt werden muss. Jetzt wird ein Antrag auf Reduzierung der Reinigungspauschale gestellt. Herr Stadtrat Robert Michl erklärt hierzu, dass es sich nach einer neuerlichen Durchrechnung erwiesen hat, dass die Reinigungspauschale zu hoch angesetzt ist. Im speziellen wird die Reinigungspauschale für Konzerte und ähnliche Veranstaltungen stark reduziert, die Reinigungspauschale für Ballveranstaltungen wird nur gering reduziert. Herr Stadtrat Rene Lobner sieht diese Reduzierung positiv.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Ende der Sitzung: 20,45 Uhr

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin:

Für die SPÖ:

Für die ÖVP:

Für die GRÜNEN:

Für die FPÖ: